

August 1992

Das Poeler Inselblatt

Nr. 21 / 2. Jahrgang Preis 2,00 DM Tel. Kirchdorf 370



..... **SOS**

Kurs Menschen retten!

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger



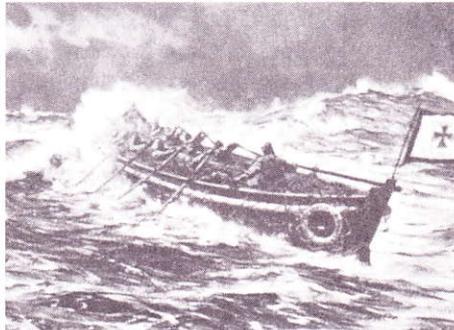
Auf den Namen „Günther Schöps“ wurde am 23. Juni '92 ein neues Seenotrettungsboot der Deutschen Gesellschaft zur

Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) in Timmendorf/Poel getauft. Die Stationierung erfolgt auch in Timmendorf, wo bislang das Seenotrettungsboot „Poel“ eingesetzt war. Die Besatzung besteht aus freiwilligen Rettungsmännern unter der Leitung von Vormann Dieter Reipschläger.

Von Timmendorf aus wird das Revier in der Wismarbucht und der Lübecker Bucht mit seinem hohen Verkehrsaufkommen vor allem in der Freizeitschifffahrt abgesichert, wobei „Günther Schöps“ mit dem Seenotrettungskreuzer „Vormann Jantzen“ in Warnemünde eng zusammenarbeitet. Die Namensgebung erfolgte in Erinnerung an den Kaufmann und Unternehmer Günther Schöps (1899-1975). Schöps fühlte sich sozialem und christlichem Wirken in hohem Maße verpflichtet. Sein Vermögen – und später auch das Vermögen des Rechtsanwaltes Dr. Franz Friedrich – wurde in die 1968 gegründete Stiftung eingebracht, die heute den Namen „Schöps-Friedrich-Stiftung“ trägt und seit Jahren das Seenotrettungswerk nachhaltig unterstützt.

Die Taufe wurde von Frau Ina Schmid vorgenommen, einer Tochter des Stiftungsvorsitzenden Hans Foerster und langjährigen Freundin der Familie Schöps. Ina Schmid wünschte dem Seenotrettungsboot „allzeit gute Fahrt“ und der Besatzung „stets eine sichere Heimkehr“.

Das Boot kann bei extremen Schlechtwetterlagen und äußerst schwerer See im Notfall durchkernern (Eskimorolle) und richtet sich anschließend in kürzester Zeit wieder von selbst auf. Die Rettungsmänner überstehen das Kernern ohne Schaden, denn sie sind an Spezialsitzen festgeschmalt. Zu den herausragenden Eigen-

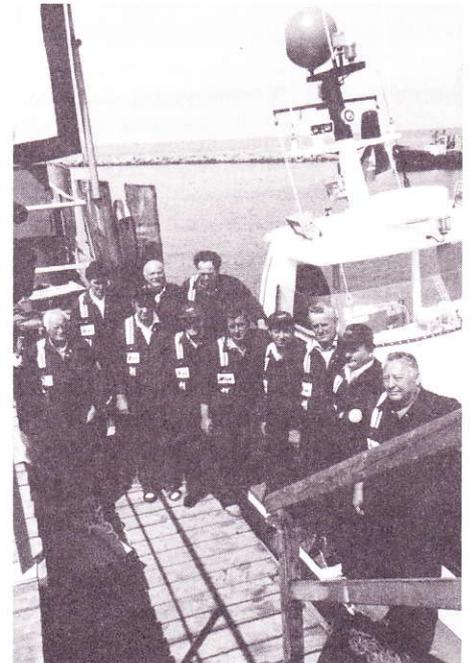


Vom offenen Ruderboot



... zum schnellen Seenotkreuzer

schaften des neuen Seenotrettungsbootes zählt neben den außerordentlich guten Manövriereigenschaften auch bei schwerer See vor allem die Geschwindigkeit: Bei 8.50 m Länge und mit einem 220-PS-Mercuri-Turbodieselmotor läuft das Boot 18 Knoten (33,3 km/h). Eine rundumlaufende Fender-Spezialkonstruktion aus Kunststoff schützt vor Beschädigungen am Havaristen wie auch am eigenen Boot. Das Boot verfügt über eine seitlich in die Bord-



Die Crew des Seenotrettungsbootes (von rechts): Vormann Dieter Reipschläger, Volkmar Schäfer, Gerhard Siggel, Reinhold Reek, Karl-Heinz Siggel, Reinhold Will, Achim Woest, Rüdiger Siggel, Jonny Wilken (II. Vormann), Jens Siggel, Walter Kläve. Nicht im Bild sind: Heinz-Heinrich Hartig und Klaus Rehmann.

wand eingelassene Bergungspforte, durch die treibende Schiffbrüchige in der Wasserlinie geborgen werden können. Bei einem Tiefgang von nur 93 Zentimetern ist das Boot auch für Einsätze im Flachwasserbereich geeignet.

Seit der Gründung am 29. Mai 1865 haben die Männer der DGzRS über 53.000 Menschen aus Seenot gerettet.

Jürgen Pump

IN DIESER AUSGABE ZU LESEN:

- | | | | |
|-----------------|------------------------------|-----------|---|
| Seiten 2 und 3: | Inselfestspiele | Seite 10: | Mord auf der Vogelinsel Langenwerder |
| Seite 4: | Inselrundblick | Seite 11: | Poel – ein Naturparadies in der Ostsee |
| Seite 7: | Klartext | Seite 12: | „Schwarzer Busch“ |
| Seite 8: | Poeler Sportgeschehen | | |
| Seite 9: | Poeler Sagen | | |

Die 15. Inselfestspiele – ein Erlebnis für jung und alt

Es war schon ein riesiges Erlebnis, was Einheimische und Urlauber am Wochenende des 10., 11. und 12. Juli auf der Insel Poel geboten bekamen. Seit eh und je wußten die Poeler ihre Feste zu feiern. Was einst mit dem „Poeler Markt“ zu Großvaters Zeiten begann, findet heute seine Fortführung mit den Inselfestspielen. Zufriedene Gesichter machten diese Veranstaltung zu einem wahren Volksfest. Blasmusik, Fußball, Poeler Ball, Oldümerschau, Kirchenkonzerte, Wildschweinessen, Karussells, Kremserfahrten und Poeler Markt lockten die Besucher in Scharen an.

Ein besonderer Höhepunkt wurde das gemeinsame Programm des Tanzkreises und des Shanty-Chores aus Neustadt sowie des Senioren-Trachtenchors, des Tanzkegels und der Kindertanzgruppe des Trachtenvereins von der Insel Poel. Ein buntes

Treiben auf der Bühne, denn Großeltern, Eltern und Kinder wechselten sich mit den Auftritten ab. Ein dankbares Publikum ließ sich trotz des Regens die fröhliche Stimmung im Festzelt nicht vermiesen.

Zum guten Gelingen dieser Veranstaltung trugen auch die Trachtenschneiderin, Ilse Woest, der Handarbeitszirkel des Veteranenklubs, Frau Elvira Laduch mit dem Akkordeon, Frau Josefine Odebrecht, Frau Hilde Schwartz und Brigitte Nagel vom Tanzkegel, Frau Elvira Wilken und Angelika Rose von der Kindertanzgruppe bei.

Auch die Neustädter Gäste, die bereits das dritte Mal auf unserer Insel zu Gast waren, ernteten stürmischen Applaus.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung. Wünschen wir uns also für die kommenden Jahre weitere schöne Inselfeste.

Jürgen Pump



Die Kleinsten des Tanzkreises aus Neustadt.

Dankeschön!

Die 15. Inselfestspiele sind erfolgreich abgelaufen. Viele Einwohner unserer Gemeinde, Urlauber und Tagesgäste haben sich in vielfältiger Weise vergnügen können.

Intensive Vorbereitung und gut organisierte Durchführung machten die Spiele zu einem vollen Erfolg. Vielen fleißigen Helfern möchte ich auf diesem Wege herzlichen Dank sagen für ihre tatkräftige Unterstützung. Es waren dies die Mitglieder des Festkomitees, und hier sei der „Organisationschefin“, Frau Hanni Evers, besonderer Dank gesagt für ihre umsichtige Arbeit. Des weiteren sei Dank den Ordnern und Kassierern, der freiwilligen Feuerwehr, der Polizei und der „Johanniter-Unfallhilfe“ gesagt.

Liebe Poeler Einwohner und Gäste der 15. Inselfestspiele, bekunden Sie durch Ihre Meinungsäußerung, ob und wie die Inselfestspiele weiterhin durchgeführt werden sollten. Mit der Auswertung der diesjährigen Spiele sollte die Vorbereitung für das nächste Jahr bereits beginnen.

Dieter Wahls / Bürgermeister



Der Bürgermeister, Dieter Wahls, wünscht bei seiner kurzen Ansprache im Festzelt allen Einheimischen und Gästen ein vergnügliches Inselfest.



Für 10 Minuten stieg Wilfried Beyer aus Niendorf in das harte Show-Geschäft ein. Hier mit dem Travestieten Sascha Lee im Festzelt am Hafen.



Der Poeler Trachtenchor bei seiner Darbietung im Festzelt.
Fotos: Jürgen Pump



Die Poeler Kindertanzgruppe des Trachtenvereins unter Leitung von Frau Wilken und Frau Rose tanzten frisch und munter auf.



Der neu gegründete Poeler Volkschor unter der Leitung von Frau Brigitte Nagel war ebenfalls mit im Programm.



Poeler "Tanzkegel" unter der Leitung von Frau Hilde Schwartz



Frau Martina Grau aus Nürnberg gönnte sich zu den Inselfestspielen einen Räucheraal frisch aus der Räuchertonne. Fischer Uwe Nausch machts möglich.



Herr Jürgen Soltmann (l.) – aus dem Rheinland kommend legte er mit seinem Boot auf Flüssen, Kanälen und der Ostsee 1300 km bis zur Insel Poel zurück – hatte Edelsteine im Werte von mehreren hundert Mark im Reisegepäck. Er verkaufte meistbietend die zum Teil kostbaren Stücke. Der Erlös dieser lobenswerten Aktion soll den Kindergärten sowie den Senioren zugute kommen.

Der Bürgermeister im Seitenwagen der Wehrmachtsmaschine aus dem Jahre 1942 mit Herrn Heinz Skowronek als Besitzer dieses Schmuckstückes. Hier auf dem Wege zu Frau Hanna Burmeister, die an diesem Tage ihren 77. Geburtstag feiert.



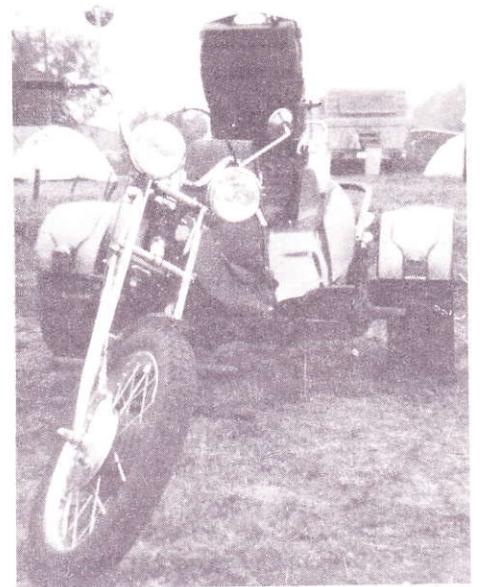
Der Bürgermeister wünscht der Jubilarin alles Gute und weiterhin viele schöne Jahre, vor allem Gesundheit. Die musikalische Umrahmung besorgten die Bobitzer Blasmusikanten.



Man sieht's der kleinen Laura Eggert an. Auch sie hatte Freude am Inselfest.



Foto: Marita Eggert



Sportfreund Bruhn aus Fährdorf hatte wieder mal Unmögliches möglich gemacht. Zirka 200 Motorradfans waren aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland angereist. Selbst ausländische Freunde des Motorradsports z. B. aus Dänemark, Luxemburg und Belgien waren vertreten. Unter den Wunderwerken der Technik befand sich auch das dreirädrige Gefährt von Jürgen Krapf aus Jena, der auf Grund seiner Behinderung ein Fahrzeug mit drei Rädern bevorzugt. Diese Maschine (unser Bild) ist mit einem 1,1 Liter VW-Motor ausgerüstet, leistet 34 PS und ist 120 km/h schnell.



Auch kleine Pannen trugen zur Unterhaltung und Belustigung im Festzelt bei. Hier ein Händler, der einem neugierigen Nagel tüchtig "Schläge" anbot.

Fotos: Jürgen Pump

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



• Aus dem **Bereich Ordnung der Gemeindeverwaltung** Insel Poel wurden im Zeitraum vom 20.05. bis 09.07.'92 vorwiegend an den **Wochenenden** 102 „Knöllchen“ ausgeteilt. Die Kontrolle wurde in Abstimmung mit dem **Polizeiposten** der Insel Poel am Schwarzen Busch durchgeführt. Die Orte Gollwitz und Timmendorf

werden vorwiegend durch den **Polizeiposten** kontrolliert und verwahrt.

Die **Vergehen** am Schwarzen Busch waren: **Nichtbeachten** bestehender Verkehrsverbote (§ 41 Abs. 2 d. StVO). Vorwiegend **Naherholer** und **Urlauber** setzten sich über die **Verbote** hinweg.

• Immer wieder treffen **Spenden** bei uns ein!

Wir möchten uns bei Herrn H. J. Lembke aus Malchow und bei Herrn Soltmann von der Edelsteinstraße im Rheinland bedanken, die uns ebenfalls, wie die vielen anderen **Sponsoren**, bei der Realisierung des Anbaus unseres „Kohlebunkers“ unterstützten.

Nun heißt es, in die Hände **gespuckt**, damit unser Sport- und Mehrzweckraum bald fertig wird. Unser Hausmeister, Herr Rutkowski, ist schon fleißig bei der Arbeit.

Das Team vom „Poeler Kückennest“

• Die **Arztpraxis** im Möwenweg bleibt wegen Urlaubs vom 10.08. bis 21.08.'92 geschlossen.

• Richtigstellung

Das **Feuerwehrblasorchester** Kirchdorf spielt nicht, wie gemeldet, um 19.00 Uhr in der **Gaststätte** „Zur Insel“, sondern immer freitags um 19.30 Uhr. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

• Am **Donnerstag**, dem 13.08., und **Donnerstag**, dem 20.08.'92, hat der **Augenoptiker** Rupert Naumann in Kirchdorf wegen Urlaubs geschlossen.

• Der **Arbeitslosenverband** Deutschland e. V. führt am 06.08. und am 27.08.'92 eine **kostenlose Beratung** in der Gemeindeverwaltung von 15.00 bis 16.00 Uhr zu Fragen der **Arbeitslosigkeit** und des **Vorruhestandes** durch.

Auf Wunsch ist auch eine **individuelle Beratung** möglich.

• Die **Künstlerin** Frau Baumann-Mäder (r.) stellt seit dem 4. Juli im **Museum** in Kirchdorf **wunderschöne Gebrauchskeramik** aus.

Die **Leiterin** des Museums, Frau Erika Koal, wünscht dabei (unten auf dem Foto) **viel Erfolg**.



Foto: Jürgen Pump

• Der **Maler** Uwe Glöde und die **Keramikerin** Anngret Handke eröffneten am 3. Juli in der **Galerie** "Inselstuw" eine **Ausstellung**. Noch bis **Anfang August** sind die **Arbeiten** dieser **Künstler** zu bewundern. Lesen Sie dazu die Seite "För plattdutsche Fründ'n".



Foto: Jürgen Pump

• Ein **Blick** auf das **Festland**: Die **Schweriner Malerin** Lilian Bremer bei der **Jubiläums-Galerie** in Stove. Bereits das 15. Mal kann man die **herrlichen Kunstwerke** bestaunen. Der **Stover Bürgermeister** Frehse gehörte zu den **ersten Gratulanten**.



Foto: Jürgen Pump

• Busfahrplan für die Schüler des Gymnasiums in Neukloster

Die **Schüler** werden von der Insel mit einem **Zubringerbus** nach Neuburg gebracht und steigen dort in den **Bus** nach Neukloster um. Am **Nachmittag** in umgekehrter Reihenfolge. Die **erste Unterrichtsstunde** beginnt um 07.40 Uhr, die **sechste Stunde** endet 13.30 Uhr.

Montag bis Freitag

ab Wismar	06.00 Uhr
ab Kirchdorf	06.25 Uhr
ab Gollwitz	06.30 Uhr
ab Stove	06.50 Uhr
ab Robertsdorf	06.55 Uhr
ab Neuburg	07.10 Uhr
ab Gamehl	07.15 Uhr
an Neukloster, A.-Bebel-Str.	07.33 Uhr
ab Neukloster, A.-Bebel-Str.	07.35 Uhr
an Neukloster, Bhf.	07.40 Uhr
an Wismar	08.00 Uhr

Montag bis Freitag

ab Wismar	13.00 Uhr
ab Neukloster, Bhf.	13.35 Uhr
an Neukloster, A.-Bebel-Str.	13.40 Uhr
ab Neukloster, A.-Bebel-Str.	13.42 Uhr
an Gamehl	14.00 Uhr
an Neuburg	14.05 Uhr
an Robertsdorf	14.15 Uhr
an Stove	14.20 Uhr
an Gollwitz	14.35 Uhr
an Kirchdorf	14.40 Uhr
an Wismar	15.00 Uhr

• SPAREN SIE SICH EINEN WEG!

Mit einer **Propangas-Minol-Pfandflasche** können Sie jederzeit bei der Firma „1000 kleine Dinge“ **Pierstorf** in Kirchdorf Ihre **leere Gasflasche** in eine **volle** umtauschen. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte im **Geschäft**.

• Der **Verkauf** von **Edelsteinen**, die Herr Jürgen Soltmann von der Edelsteinstraße im Rheinland **dankenswerterweise** zur **Verfügung** stellte, brachte folgenden **Erlös**:

Für den **Seniorentreff** wurden durch Herrn Soltmann im **Festzelt** während der **Inselfestspiele** **Edelsteine** im **Werte** von 195,- DM **verkauft**. Der **Betrag** soll dem **Senioren-Klub** zu gute kommen.

Frau Koal **verkaufte** ebenfalls **Steine** im **Kirchdorfer Heimatmuseum** im **Werte** von 182,- DM. Dieses **Geld** ist für die **Kindertagesstätte** „Lütt Matten“ in Kirchdorf **gedacht**.

Auch Frau Miekat und Frau Radtke von der **Bibliothek** Kirchdorf erbrachten eine **Summe** von 14,-DM, die dem **Kindergarten** „Kückennest“ in Oertzenhof **helfen** soll.

• Bereits nach **Redaktionsschluß** fand in **Timmendorf** ein **Sommerfest** statt. Mit von der **Party** war u.a. **Fips Asmussen**, der **Weltmeister** im **Witzeerzählen**.

• Fast die gesamte Belegschaft des **SB-Markters in Kirchdorf** stellte sich am Eröffnungstag nach gründlicher Umgestaltung zum Fototermin.

Das jetzige Team unter der Leitung von Herrn Maronde hat mit 14 Angestellten alle Hände voll zu tun.



Fotos: Jürgen Pump



Für Frischfleisch und frische Wurstwaren verantwortlich: Gabi Koch, Babette Busch und Erich Senkpiel.

ACHTUNG, erhöhte Brandgefahr!

• Am Sonnabend, dem 25.07. '92, kam es am Schwarzen Busch zu einem Brand in einem reetgedeckten Wohnhaus. Die Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf und die Berufsfeuerwehr Wismar rückten zur Brandbekämpfung aus. Über die Brandursache und Höhe des Schadens konnte bei Redaktionsschluß noch nichts ausgesagt werden.

• Die Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf mußte am 26.07. '92 in den frühen Abendstunden in Hinterwangern Hilfe leisten. Ein starker abgebrochener Ast einer Pappel hatte die Stromleitung zerstört, die in der Folge zirka 10 qm Grasnarbe in Brand setzte.

Beschluß der Gemeindevertretung Insel Poel vom 14.04.'92

Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Erhebung einer Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten. Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung vom 17.05.'90 und des § 2 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg/Vorpommern vom 11.04.'91 wird nach Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung folgende Satzung erlassen:

§ 1 Steuergegenstand

Die Gemeinde erhebt eine Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten (Automaten) in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen im Sinne der „Verordnung über Spielgeräte und andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit“ und darüber hinaus von allen Geräten mit und ohne Gewinnmöglichkeit an allen Aufstellungsorten, soweit die Benutzung der Geräte die Zahlung eines Entgelts erfordert.

§ 2 Steuerbefreiungen

Von der Besteuerung ausgenommen ist das Halten von Spiel- oder Geschicklichkeitsgeräten

1. ohne Gewinnmöglichkeit oder mit Warengewinnmöglichkeit auf Jahrmärkten, Volksfesten oder ähnlichen Veranstaltungen oder

2. ohne Gewinnmöglichkeit, die nach ihrer Bauart ausschließlich zur Benutzung durch Kleinkinder bestimmt oder geeignet sind.

Steuerfrei ist das Halten von Spiel- oder Geschicklichkeitsgeräten in Einrichtungen, die der Spielbankabgabe unterliegen.

§ 3 Entstehen der Steuerschuld

Die Steuerschuld entsteht mit der Aufstellung des Spiel- oder Geschicklichkeitsgerätes zur Benutzung gegen Entgelt; bei bereits aufgestellten Geräten entsteht die Steuerschuld mit dem Inkrafttreten dieser Satzung.

§ 4 Steuerschuldner und Haftung

Steuerschuldner ist der Halter des Spiel- oder Geschicklichkeitsgerätes. Halter ist derjenige, zu dessen finanziellem Vorteil das Gerät aufgestellt wird. Mehrere Halter sind Gesamtschuldner. Für die Steuerschuld haftet jeder zur Anzeige nach § 7 oder § 10 Verpflichtete.

§ 5 Bemessungsgrundlage

Bemessungsgrundlage ist die Zahl der Geräte. Hat ein Gerät mehrere Spiel- oder Geschicklichkeitseinrichtungen, die unabhängig voneinander und zeitlich ganz oder teilweise nebeneinander bedient werden können, gilt jede dieser Einrichtungen als ein Gerät.

§ 6 Steuersatz

Die Steuer beträgt für jeden angefangenen Kalendermonat je Gerät

1. in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen im Sinne der „Verordnung über Spielgeräte und andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit“

- a) bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit DM 150,-
- b) bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit DM 100,-

2. an anderen Aufstellungsorten

- a) bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit DM 120,-
- b) bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit DM 100,-

Tritt im Laufe eines Kalendermonats an die Stelle eines Gerätes im Austausch ein gleichartiges Gerät, so gilt für die Berechnung der Steuer das ersetzte Gerät als weitergeführt.

§ 7 Anzeigepflicht

Sowohl der Halter als auch der unmittelbare Besitzer der für die Aufstellung des Spiel- oder Geschicklichkeitsgerätes genutzten Räumlichkeiten hat die Aufstellung und die endgültige Entfernung eines Spiel- oder Geschicklichkeitsgerätes innerhalb einer Woche der Gemeinde schriftlich anzuzeigen. Die Anzeige gilt für die gesamte Betriebszeit dieses Gerätes und eines im Austausch an seine Stelle tretenden gleichartigen Gerätes. Wird die Entfernung des Gerätes verspätet angezeigt, so gilt als Tag der Beendigung des Haltens der Tag des Einganges der Anzeige bei der Stadt. In der Anzeige sind der Aufstellungsort, Anzahl und Art der steuerpflichtigen Geräte gemäß § 5 und § 6, der Zeitpunkt der Aufstellung bzw. der Entfernung des Gerätes sowie Name und Anschrift des Halters anzugeben.

§ 8 Steueranmeldung und Fälligkeit der Steuer

Der Halter hat bis zum 20. Tag jedes Kalendermonats bei der Gemeinde bzw. beim Amt über alle steuerpflichtigen Geräte eine Steueranmeldung nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck abzugeben.

Er hat die Steuer selbst zu berechnen und die Steuer bis zu diesem Tage an die Gemeinde / das Amt zu entrichten. Die Steueranmeldung ist vom Halter eigenhändig zu unterschreiben.

Eine Festsetzung der Steuer durch Steuerbescheid der Gemeinde/des Amtes erfolgt nur, wenn die Gemeinde einen anderen Steuerbetrag als den vom Halter errechneten festsetzen will oder der Halter seiner Pflicht zur Steueranmeldung nicht nachkommt. Differenzbeträge sind innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe des Steuerbescheids auszugleichen.

§ 9 Übergangsvorschrift

Bei Inkrafttreten dieser Satzung zur Benutzung gegen Entgelt aufgestellter Spiel- oder Geschicklichkeitsgeräte sind innerhalb von 20 Tagen nach Inkrafttreten der Satzung der Gemeinde / des Amtes schriftlich anzuzeigen. Im übrigen gilt § 7 entsprechend.

§ 10 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig nach § 14 und § 15 des Kommunalabgabengesetzes vom 11.04.'91 handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig

- a) der Anzeigepflicht nach § 7 oder § 9 oder
- b) der Pflicht zur Einreichung der Steueranmeldung nach § 8 zuwiderhandelt.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Dieter Wahls / Bürgermeister

MECKER- ECKE



„Wer Denkanstöße gibt, stößt zwar an, nicht aber um!“

Keine Werbung für Poel!

Inselspiele sind eine Gelegenheit, Gäste einzuladen. Wir freuen uns, wenn sie unserer Einladung Folge leisten. Wir versuchen, uns von der besten Seite zu zeigen. Wir hoffen also, daß sie gern wiederkommen. Manche denken da offenbar anders, z. B. der Eigentümer des Grundstücks Möwenweg 1. Wir Einwohner dieser Straße sehen mit steigendem Mißmut, daß sich dieses Grundstück allmählich in einen Urwald verwandelt und das leerstehende Haus darauf in eine Ruine.

Mancher von uns hatte gedacht: Wenigstens zu den Inselfestspielen wird der Eigentümer ein wenig Ordnung machen, aber wir erlebten eine Enttäuschung. Wenige Tage vor Beginn der Spiele mußte einer von uns, der mit 1,85 m nicht gerade zu den Kleinen gehört, feststellen, daß ihn so manche Unkrautspitze überragt, und das, obwohl er auf dem Bürgersteig etwas höher als auf der Grundfläche der Pflanze stand.

Kann das eigentlich unsere Poeler Obrigkeit kalt lassen? Werbung ist in unserer Zeit angesagt! Ein solches Grundstück wirbt nicht. Es schreckt ab. Sein Zustand kann nicht im Sinne unserer Gemeindeverwaltung sein oder etwa doch?!

Die Anwohner des Möwenweges.

Glür, Flechner, Dörffel, Holst, Pieper

WIR BAUEN FÜR SIE

- Eigenheime schlüsselfertig
- Außenfassadensanierung als Verblendfassade mit Hinterlüftung oder Vollwärmeschutz
- Schornsteinsanierung
- Maurer- und Zimmerarbeiten rund um's Haus

Bauunternehmen Martin Plath
O-2401 Timmendorf, Tel. 202

POLIZEI-REPORT

Ein Bürger erstattete Anzeige am 13. 06. '92. Sein Hund wurde mutwillig von einem Fahrzeugführer überfahren. Laut § 17 des Tierschutzgesetzes kann der Verursacher strafrechtlich belangt werden.

In Timmendorf kam es in der Nacht vom 18. zum 19. 06. '92 zu einem versuchten Autodiebstahl.

Ein angeschlossenes Fahrrad wurde in der Nacht vom 20. zum 21. 06. '92 in Timmendorf an der Bushaltestelle entwendet.

Ebenfalls in der Nacht vom 20. zum 21. 06. '92 kam es am Friedhof in Kirchdorf zu einer Sachbeschädigung an einem Opel.

Vom 21. zum 22. 06. '92 entwendeten Täter aus einem geparkten Auto in Oertzenhof ein Autoradio.

Zu einer Körperverletzung kam es am 19. 06. '92 um etwa 23.00 Uhr in Timmendorf. Der Geschädigte erlitt einen Kieferbruch.

Vom 27. zum 28. 06. '92 besprühten Täter mit einem Feuerlöcher einen PKW. Es entstanden Lackschäden.

In der Diskothek in Timmendorf wurde in der Nacht vom 28. zum 29. 06. '92 ein Spielautomat aufgebrochen. Schadenssumme: 700,-DM.

In der Nacht vom 29. zum 30. 06. '92 wurde in Kirchdorf ein PKW entwendet.

Vom 07. zum 08. 07. '92 war das Sportlerheim wieder das Ziel von Dieben.

Zu einem Verkehrsunfall ohne Personenschaden kam es am 10. 07. '92 in Wangern.

Am Schwarzen Busch wurde ein Fahrzeugführer am 10. 07. '92 unter Alkoholeinfluß gestellt. Der Führerschein wurde eingezogen.

Tatort Timmendorf. Vom 10. zum 11. 07. '92 wurden bei zwei PKW die Reifen zerstochen.

Diebe stiegen in der Nacht vom 14. zum 15. 07. '92 in die Kaufhalle in Timmendorf ein.

Vom 13. zum 14. 07. '92 hatten es Verbrecher auf die Bau GmbH abgesehen.

Am 13. 07. '92 um 22.00 Uhr kam es zu einem schweren Verkehrsunfall am Abzweig Gollwitz kurz vor Kirchdorf. Der 19jährige Fahrer verstarb auf dem Wege zum Krankenhaus.

Am 13. 07. '92 wurde in der Polizeistation in Kirchdorf ein 26er Damenfahrrad abgegeben.

IN EIGENER SACHE:

In der vergangenen Zeit liefen von Einwohnern aus den Orten Timmendorf und Gollwitz Beschwerden ein, daß die Polizei nicht genügend präsent wäre. Es muß dazu gesagt werden, daß die Poeler Polizeikräfte allein in einer Woche 80 Arbeitsstunden leisteten, um den Gesetzesverletzungen zu begegnen. Doch mit Unterbesetzung und schlechter Ausrüstung kann die Sicherheit auf der Insel nicht entsprechend gewährleistet werden. So bewegen sich z.B. die Sicherheitskräfte mit privatem PKW ohne Funk ausgestattet. Weiterhin muß festgestellt werden, daß auch unter den Bürgern, die sich beschwerten, einige sind, die es mit der Einhaltung der Gesetze selbst nicht so genau nehmen.

Die Inselfestspiele verliefen aus polizeilicher Sicht ruhig und reibungslos.

Härtel/Polizeimeister

Klartext

Öffentliche Gemeindevertretersitzung am 22.06.'92

Trotz mehrfacher Bemühungen durch den Bürgermeister ist der Planentwurf des Architekten Herrn Gooth ohne Erläuterungen erst am 19. Juni '92 eingegangen. Bisher lieferte Herr Gooth nur Fragmente seines Planentwurfes.

Die „Wismar-Bau GmbH“, vertreten durch Herrn Kinder, reichte eine Studie für den Bau eines Gemeindezentrums hinter dem Dienstleistungsgebäude, Wismarsche Str., ein.

Die Treuhand bietet einen 5-Jahres-Vertrag für die Investoren des ehemaligen FDGB-Heimes am Schwarzen Busch. Bis Ende Juli '92 wird ein Konzept vorgelegt über die Gestaltung des gesamten Objektes und Geländes einschließlich der Wohnhäuser.

Vorstellung der Projektgesellschaft Windenergie durch Herrn Briggs. Geplanter Standort ist die ehemalige Scheinstellung der NVA. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf ca. 2,5 Mill. DM, die Haltbarkeit 15-20 Jahre. Vier Anlagen sind geplant. Etwa 10 ha Land werden benötigt. Eine gemeinsame Klärung der Frage, ob eine Beteiligung der Bürger an diesem Projekt von Nutzen wäre, ist vorgesehen.

Herr Stache, neuer Sachbearbeiter für Bauwesen in der Gemeinde Insel Poel, stellte sich vor. Er wurde einstimmig von den Abgeordneten in dieses Amt gewählt.

Der Grenzbetrag bei der Beschaffung von Lehrmitteln wurde einstimmig beschlossen. Laut Grenzbetragsverordnung des Kultusministers vom 09. Juli '91 ist dem Elternanteil bei der Beschaffung von Lehrmitteln pro Kind/Jahr wie folgt zuzustimmen:

60,- DM pro Schuljahr/Kind
gestaffelt in 6 Raten a. 10,- DM
Die Variante

30,- DM pro Schuljahr/Kind

gestaffelt in 6 Raten a. 5,- DM kann gemäß § 1 (4) der Grenzbetragsverordnung beantragt werden.

Die Einzahlung hat in der Gemeindeverwaltung zu den in der Beschlußvorlage aufgeführten Terminen zu erfolgen.

Der Pachtzins für die Grundstücke (Garagen, Gärten und Bungalows) wurde nicht

beschlossen. Die Vorlage wurde an den Hauptausschuß zur Überarbeitung verwiesen.

Die Gebührensatzung der Gemeinde Insel Poel für die Benutzung des Hafens wurde zur Überarbeitung an den Wirtschaftsausschuß weitergeleitet.

Dem Kaufantrag des Flurstückes 221/4, Flur 2, Gemarkung Kirchdorf von Frau G. Neubauer wurde von allen Abgeordneten zugestimmt.

Aus dem Protokoll des Hauptausschusses vom 29.06.'92

Das Dienstleistungsunternehmen „Auto Nova“ wurde zur Hauptausschußsitzung geladen. Vertreter dieses Unternehmens waren nicht erschienen.

Eine Richtlinie über die Beteiligung des Landes M/V an den Kosten der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen wurde im Hauptausschuß beraten. Vom Sozialausschuß wird ein Vorschlag erarbeitet zwecks der einkommensabhängigen Staffelung der Elternbeiträge.

Marina-Objekt Timmendorf: Planungsvereinbarung. Der Hauptausschuß hat die Planungsvereinbarung beraten und stimmt dieser nicht in allen Punkten zu. Das Ing.-Büro Jessen und Partner werden gebeten, gemeinsam mit dem von ihnen bestimmten Investor über das Thema Marina und alter Hafen Timmendorf in Verbindung mit den Vorstellungen der Abgeordneten die Diskussion aufzunehmen.

Der Hauptausschuß der Gemeinde Insel Poel stimmt vorbehaltlich der Gebührensatzung der Hafенliegegebühren mit folgender Änderung zu: Für 1992 bleibt der Gebührensatz 1,- DM/lfd. Meter für Tagesgäste mit der Maßgabe, daß die Gebührenordnung jährlich zu überprüfen ist.

Der Hauptausschuß der Gemeinde Insel Poel stimmt vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung der Ordnung „Pachtzins“ mit folgenden eingebrachten Änderungen zu:

Erholung/Wochenendgrundstück Timmendorf: 1,45 DM/qm

Gewerbegrundstück Schwarzer Busch/Timmendorf: 1,50 DM/qm

Pachtzins für gewerblich genutzte Räume:

Hauptraum mit 4,- DM pro qm/Monat

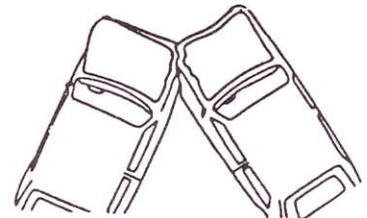
Nebenraum mit 2,- DM pro qm/Monat.

Der Pachtzins ist jährlich zu überprüfen und ggf. neu festzulegen.

LVM

Versicherungen

In welchem Auto möchten Sie sitzen?



Kein Mit LVM-
Rechtsschutz Rechtsschutz

LVM-Versicherungsbüro

Torsten Machoy, Birkenweg 12

Mo.	9.00 - 12.00	-
Di.	9.00 - 12.00	14.00 - 18.00
Do.	-	14.00 - 18.00
Fr.	-	14.00 - 18.00

HEIMELEKTRONIK

Ilka Willbrandt

UNSER SORTIMENT:

Neu! • Fotoarbeiten

Neu! • Kleintextilien

• Videos

• Schallplatten und Kassetten

• Küchengeräte

• TV und Stereoanlagen

• Elektronische Bauelemente

• Antennenmaterial

• Elektromaterial

• Lampen

2404 KIRCHDORF / Poel

Wismarsche Straße 22 f, ☎ 269

Schmökwerk, Köm un anner Tüch

Inh. Monika Rust

Poststraße 15

2404 Kirchdorf/Insel Poel

Wir bieten an:

- Zigarren
- Tabak
- Getränke aller Art
- Zeitschriften
- Karten
- Eis
- Ascher und Pfeifen

Neu: SNACK

Kiek eins in!

Poeler Sportgeschehen

Wie bereits angekündigt, fand anlässlich der Inselfestspiele ein Fußballturnier im Nachwuchsbereich der A-Jugend am 11.07.'92 auf dem Kirchdorfer Sportplatz statt.

Teilnehmende Mannschaften waren:

Polizei SV Wismar

Klützer SV

TSG Pfeddersheim

SV Tollensewerk Neubrandenburg

TSG Schönberg

Grün-Weiß Rostock

Poeler SV

Sieger des Turniers wurde verdienstweise Grün-Weiß Rostock mit 9:3 Punkten und 7:1 Toren.

Leider konnte die gastgebende Poeler Mannschaft nicht so auftrumpfen, wie gewohnt. Im großen und ganzen waren ihre Leistungen enttäuschend. Erst im letzten Spiel erreichten sie ihr gewohntes Niveau und gewannen gegen Polizei SV 2:0. Wahrscheinlich lag es daran, daß die Poeler Mannschaft die Festspiele am Vorabend zu „feucht“ eingeleitet hat und dadurch konditionell geschwächt war. Somit belegten die Poeler nur den 5. Platz mit 4:8 Punkten und 2:5 Toren.

Für die gute Vorbereitung und das Gelingen des Turniers möchten wir uns bei dem Hauptorganisator, Sportfreund Thorsten Paetzold, bei der Turnierleitung: Sportfreunde Herbert Wilkens und Jürgen Settgast, der die Urkunden ausstellte, sowie Jens Slomka, der für laufende Informationen über das Spielgeschehen sorgte und das gesamte sportliche Ereignis musikalisch umrahmte, bedanken.

Danken möchten wir der **PROVINZIAL-Versicherung** für die Bereitstellung der Pokale.

Für die Versorgung standen in bewährter Weise die Familien Gabel und Paetzold mit einem guten Angebot an Speisen und Getränken bereit.

Weiterhin geben wir bekannt, daß am 15.08.'92 der Spielbetrieb im 1. Männerbereich mit dem Auswärtsspiel gegen Tiefbau Schwerin beginnt.

Zum ersten Heimspiel am 22.08.'92 gegen Neumühle erwarten wir wieder unsere Fußballfans.

Die II. Männermannschaft beginnt am 22.08.'92 in der Pokalrunde eine Woche später den Punktspielbetrieb.

Helmuth Eggert

Poeler Reiter auf Erfolgskurs

Gute Erfolge konnten die Poeler Reiter auf einem international besetzten Turnier in Dummerstorf erreichen. Es waren u.a. Sportler aus Polen, Finnland, Schweden und Dänemark vertreten. So gingen international bekannte Reiter wie Achaz von Buchwald und Peter Luther an den Start.

Neben einigen guten Plazierungen mit dem Privatpferd Liesa und der von Ingo Doering zur Verfügung gestellten Diskrete ist hervorzuheben: 3. Platz der Mecklenburger Landesmannschaft (insgesamt 12 Nationen) mit den vier Reitern Rolf Günter (Redefin), H. J. Boldt (Kühlungsborn), Axel Hein (Altenpleen) und André Plath mit Liesa von der Insel Poel.

Die Topform von André Plath mit Liesa wurde bei den 3. Mecklenburger Landesmeisterschaften mit einem Meistertitel unter Beweis gestellt. Aus drei spannenden Wertungsprüfungen kristallisierte sich das Meisterpaar André Plath mit seiner Liesa als bestes heraus.

Weitere Erfolge: Doppelsieg für Nicole Griebberg mit eigenem Pferd Landa; Qualifikation zum Bundes-Championat in Verden durch Kerstin Schink auf Domino; das Nachwuchspferd Dizara (Besitzer Edeltraut Friedrich) zeigte sich in Bestform; Goldschleifen im Springen der mittelschweren Klasse für André Plath mit Liesa und Diskrete.

Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste: sonntags 10.00 Uhr in der Kirche mit Heiligem Abendmahl.

Ein besonderer Gottesdienst ist für den 30.08.'92 geplant:

Ein junger Steinmetzmeister macht sein Meisterstück, einen Taufstein, unserer Inselkirche zum Geschenk! Wir wollen ihn an diesem Sonntag festlich einweihen.

Abendmusiken:

Mittwoch, den 05.08.'92, 19.30 Uhr Orgelmusik.

Donnerstag, den 13.08.'92, 19.30 Uhr Violine und Orgel.

Mittwoch, den 19.08.'92, Uhr Orgelmusik.

Mittwoch, den 26.08.'92, 19.30 Uhr die bulgarische Familie Marinov/Schwerin musiziert.

Dazu folgender Hinweis: Albena Marinov (Orgel, Spinett) und ihre gleichnamige 10jährige Tochter (Violine) haben während der Inselfestspiele ein begeistert auf-

genommenes Konzert in unserer Kirche gegeben. Am 26.08.'92 wird auch Familienvater Ognian Marinov (Violine, Mitglied der Mecklenburgischen Staatskapelle) mitwirken. Das sollte man sich nicht entgehen lassen.

Kirchenführungen:

sonntags nach dem Gottesdienst
sonnabends 17.00 Uhr mit Orgelspiel
Ansonsten nach Vereinbarung
Offene Kirche:
Montag bis Freitag 16.30 - 18.00 Uhr

Ein Hinweis für Poeler Gemeindemitglieder:

Die Kirchengeldzahlung für 1992 im Pfarrhaus ist angelaufen. Sie kann auch im August fortgesetzt werden. Es gilt die gleiche Tabelle wie 1991. Der Pastor ist am besten anzutreffen: vormittags bis 10.00 Uhr, abends zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Die Zahlungen können auch durch Überweisung erledigt werden. Konto-Nr. der Kirchgemeinde bei der Raiffeisenbank Wismar 1324306 / BLZ 13061088.

Fuhrbetrieb Dörfffel

- Transport von Stück- u. Schüttgütern
- Bauschutt
- Abfälle
- Kiesverkauf
- Union-Brikett, Heizöl, Anthrazit

Auftragsannahme:
Neuhof (Poel), Haus 18, O-2404
Tel. Kirchdorf 263

*Damen- und Herren-Friseursalon
- Kosmetik und Fußpflege -
Salon „Hanne“*



Wir haben für Sie geöffnet:
Mo. von 11.00 bis 18.00 Uhr
Di., Mi. u. Fr. von 08.00 bis 18.00 Uhr
Do. von 08.00 bis 19.00 Uhr
Sa. von 08.00 bis 13.00 Uhr

H. Skowronek, Kirchdorf
Wismarsche Str. 22 c/d, Tel. 398

Thesen zur Dorfbegrünung

Bäume und Sträucher sind in der Landschaft nicht nur strukturbildender Bewuchs. Durch ihre Abhängigkeit von Klima und Standort werden Dorf und Landschaft auch von ihrer spezifischen Vegetation und von der Zusammensetzung der Arten geprägt. Durch ehemals wirtschaftliche Nutzung von Bäumen und Sträuchern fließen auch kulturelle Aspekte in die Betrachtung ein. Wie Häuser und Straßen so prägen auch Bäume und Sträucher die dörfliche Heimat.

Heutige Begrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen auf öffentlichen und privaten Flächen im Dorf und am Ortsrand haben zum Ziel, den durch Gebäude, Straßen- und Wegebau begründeten Eingriff in Naturhaushalt und Landschaftsbild auszugleichen und gleichzeitig einen attraktiven Lebensraum zu gestalten. Das geschieht durch die sach- und standortgerechte Verwendung von Bäumen und Sträuchern unter Berücksichtigung der jeweiligen Standortanforderungen auch für die krautige und spontane Wildkrautflora. Flächenbefestigungen und Baumaßnahmen sind auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken, damit Randstreifen, Freiflächen, Einzelbäume, Ortsränder und landschaftsgebundene Freiräume vielfältig vernetzt für Fauna und Flora erhalten bleiben. Um das Thema „Grün im Dorf“ zu gliedern und überschaubar zu machen, werden sechs Themenkreise unterschieden:

Bäume

Dorfbäume sind Laubbäume der Landschaft. Nur auf dem Friedhof haben Nadelbäume als Symbol für das ewige Leben eine Standortberechtigung.

Dorfränder

Der Dorfrand ist ein eigenständiger Kulturbiotop im Übergangsbereich zwischen Bebauung und Kulturlandschaft. Er setzt sich zusammen aus Obstwiesen, Randstreifen von Äckern, Bächen, Straßen- und Wegerändern.

Freiflächen

Dörfer werden nicht nur durch ihre typische landwirtschaftliche Architektur, sondern ebenso durch ihre Freiflächen definiert. Diese sind ursprünglich als Kälberweiden, Obstwiesen oder Anger

entstanden. Die restlose Schließung sogenannter Baulücken und die unsachgemäße Vergärtnung mit untypischen Pflanzen führen zur Verstädterung und damit zum Ende gewachsener Dörfer.

Biotope

Biotope anzulegen ist Mode. Grundsätzlich muß die Erhaltung von naturnahen Gewässern, feuchten Wiesen, von Trockenrasen oder Heiden und deren Pflege am natürlichen Standort höher bewertet werden, als eine fragwürdige und aufwendige Neuanlage an ungeeigneten Standorten.

Gärten

Zur ländlichen Gartenkultur gehören Wohn- und Wirtschaftsgärten ebenso wie der Blumenschmuck im Vorgarten und an der Hausfassade. Die Pflanzensortimente und die Gestaltung der Gärten richten sich ausschließlich nach den Wünschen der Bewohner.

Spiel- und Sportflächen

Sportflächen gehören ins Dorf. Sie müssen funktionell, sauber und nutzbar sein. Ökologische Wünsche sind auf einem Fußballrasen nicht zu erfüllen. So mancher Spielplatz für Kleinkinder ist jedoch überflüssig. *j.p.*

Pflanzen unserer Insel

„Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht
über die Fluren verstreut, –
schöner noch ein froh Gesicht,
das den großen Gedanken
deiner Schöpfung noch einmal denkt.“
Klopstock

Jahrtausende währte der Kampf zwischen der Sonne und dem Eisriesen auch auf unserer Insel. Zäh verteidigten die gewaltigen Gletschermassen ihre Südstellung, die in gewundener Linie durchs Land lief. Die „Endmoränenzüge“, alle Hügel und Täler, Sand- und Lehmfelder, Bäche, Sölle und Seen, die unser Auge erfreuen, sind Spuren dieses Kampfes.

Langsam mußten die Eismassen der steigenden Wärme – den „Pionieren des Lebens“ – freie Bahn geben. Es waren Pflanzen, die Schritt für Schritt dem nach Norden

weichenden Inlandeis folgten. Es wäre gewiß reizvoll, die Entwicklung der Pflanzendecke unserer schönen Insel im einzelnen zu verfolgen. Naturfreunde werden sicherlich feststellen, daß sich auf unserer Insel so manches Gewächs befindet, von dem sie es nicht vermutet hätten.

Ja, die Heimat will erobert sein, lieber Leser. Wer sie kennt, hat mehr vom Leben! Beachten wir also die Schönheiten der Natur, die zu unseren Füßen liegen. Sie machen unser Leben unendlich reich.

Sie, liebe Leser des „Poeler Inselblattes“, werden Gelegenheit haben, in einer Serie Pflanzen der Insel Poel näher kennenzulernen. Der Autor Heinz Nebrig wird Ihnen viel über die Flora unserer schönen Insel zu erzählen haben.

Jürgen Pump

Poeler Sagen

Wie der „Schwarze Busch“ zu seinem Namen kam

Es heißt, früher war die ganze Insel Poel mit Wald bestanden. Der größte Wald gehörte einem reichen Mann, nur ein ganz kleines Stück gehörte einem sehr armen Mann.

Nun kam der liebe Gott einmal auf die Erde und auch nach Poel, um zu prüfen, wer von den Einwohnern in den Himmel kommen sollte und wer in die Hölle mußte.

Er ging zunächst zu dem Reichen und bat um Nahrung und Nachtlager. Aber der schickte ihn mit groben Worten sofort davon. Da ging er zu dem armen Mann. Der teilte sein wenig Brot mit ihm und gab ihm Nachtlager.

Am nächsten Morgen war der liebe Gott verschwunden. Aber zwei Tage später schlug der Blitz in den Wald des Reichen Mannes. Der ganze Wald brannte ab, nur das kleine Stück des armen Mannes blieb stehen. Die Bäume waren ringsherum alle verkohlt, und deshalb nannte man das Waldstück den „Schwarzen Busch“.

Erzählt von

Ursula Breidenmoser, geb. Schwarz

Aufgezeichnet von Joachim Saegerbarth



Siegfried Marquardt

Kfz-Meister

Kfz- und Karosseriereparaturen
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

O-2404 Neuhof / Insel Poel

Mord auf der Vogelinsel Langenwerder

Vielen Poelern ist bekannt, daß 1946 die Vogelwärterin auf Langenwerder umgebracht worden ist.

Professor Dr. Brenning von der Rostocker Universität berichtete mir, daß Frau Krüger, geboren in Berlin am 5.12.1888, lange in Ostpreußen lebend und als begeisterte Ornithologin für die damalige Vogelwarte Rossitten Beobachtungsmaterial gesammelt hatte, 1945 mit vielen anderen Deutschen Ostpreußen mit dem Schiff verlassen mußte, nach Gollwitz verschlagen wurde und bei der Familie Stoldt unterkam. Von hier aus konnte sie gut die Verhältnisse auf der Insel Langenwerder verfolgen, vor allem die dort herrschenden chaotischen Zustände, da in den Nachkriegswirren an einen geordneten Schutz der Brutvögel gar nicht zu denken war. Karoline Krüger hat sich darum bemüht, in der kommenden Brut-saison den Schutz des Langenwerders selbst zu übernehmen. Anfang Mai 1946 wurde sie als Vogelwärterin eingesetzt. Als Unterkunft diente ihr damals eine noch sehr einfach eingerichtete Wärterhütte. Zu ihrem persönlichen Schutz und zum Schutz gegen Eierdiebe hielten sich zwei Polizisten auf der Insel auf, die in einem Wohnwagen kampierten, doch auf Wunsch von Karoline Krüger, die offenbar kein gutes Verhältnis zu den Männern hatte, wieder abgezogen wurden.

Am 19.8.1946 ereignete sich dann die Tragödie, die zum Tod der Karoline Krüger führte. Aus Gerichtsprotokollen und Berichten von Gollwitzer Einwohnern ging hervor, daß an diesem warmen Sommertag (die Bauern waren in Gollwitz beim Dreschen) von der Halbinsel Wustrow zwei Angehörige der Roten Armee nach Poel herüberkamen, sich in Gollwitz umsahen und anschließend zur Vogelinsel hinüberrieselten. Dort ist es offenbar zu einem Vergewaltigungsversuch gekommen, und in dessen Folge wurde Karoline Krüger mit einem Bootshaken erschlagen (das Mordwerkzeug lag noch viele Jahre auf dem Boden der Gemeindeverwaltung). Besonders tragisch war, daß der Schäferhund, den Karoline Krüger von Ostpreußen mitgebracht hatte, am Bettgestell im Wohnraum festgebunden war, während der Mord im Vorraum der Hütte geschah. So endete das Leben dieser offenbar feinsinnigen, nie verheirateten 57jährigen Frau unter schrecklichen Umständen.

Ob es eine Strafverfolgung der beiden Täter gegeben hat, blieb unbekannt, die deutsche Gerichtsbarkeit war dafür damals nicht zuständig.

Karoline Krüger ist auf dem Poeler Friedhof beigesetzt worden, und die Rostocker Universität hat das Grab bis in die siebziger Jahre hinein pflegen lassen. Einen Grabstein hat sie wegen fehlenden Geldes allerdings nie bekommen.

Erika Koal

Alle Sicherheit
für Deutschlands Norden

PROVINZIAL

Sicherheit für den Hausbesitzer.

Ein so wertvoller Besitz wie das eigene Haus braucht umfassenden Versicherungs-



Servicebüro Wismar
Großschmiedestr. 02
Tel. Wismar 2554

schutz. Eine Verbundene Wohngebäudeversicherung schützt Sie vor finanziellen Verlusten durch Feuer, Sturm (einschließlich Hagel) und Leitungswasserschäden. Als Hausbesitzer brauchen Sie aber auch bedarfsge-rechten Schutz bei Glasbruch, Haftpflichtansprüchen Dritter und Rechtsstreitigkeiten. Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach mal bei uns vorbei.

Wilfried Beyer
Versicherungsinspektor
Haus Nr. 3
O-2401 Niendorf / Poel
Tel. Kirchdorf 345

PROVINZIAL

Partner der Sparkasse,
Landesbank und
Landes-Bausparkasse

Fahrradfachhandel

- Werkstatt
- Fahrradverleih



Fa. Runge, Gutshaus Oertzenhof, ☎ Kirchdorf 292

Autozubehör

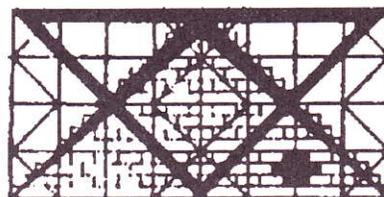
- Pflegemittel
- Öle
- Autoelektrik

- Qualitätsräder für groß + klein
- Touren-, Sport- und Freizeiträder
- Original Holländer Brummfiets

Bootsmotoren

- YAMAHA
- Force

HOCHBAU - FISCHER GmbH



Bau-Ing.
Helmut Fischer

2404 Kirchdorf / Poel,
Poststraße 5, PF 7

Tel. 290, Fax 290

ZIMMERER - MAURER - GERÜSTBAU

Tischlerei

Meisterbetrieb Norbert Possnien

- » Türen
- » Treppen
- » Innenausbau



neu im Angebot:
Eurofenster 66 mm
stark (Holz),
Kunststofffenster,
Türen, Glasarbeiten

Kirchdorf / Insel Poel · Kurze Straße · Telefon 371

Wir führen für Sie Maurerarbeiten aller Art durch!

Klaus Böhme - O-2401 Weitendorf / Insel Poel ☎ 3 65

Poel – ein Naturparadies in der Ostsee

Eindrücke und Erinnerungen

Wenige Stunden Aufenthalt auf der Insel Poel am 15. Oktober 1990 reichten aus, um eine Insellandschaft ins Herz zu schließen, einen inzwischen 70jährigen Poeler Jungen kennenzulernen, um dann einen mehrwöchigen Kennenlernurlaub auf der nur 37 Quadratkilometer großen Insel langfristig zu planen.

Im Mai dieses Jahres verbrachte ich mit meiner Frau einen ersten Urlaub auf Poel. Es waren erlebnis- und eindruckreiche Wochen. Tag für Tag waren wir mit unseren Fahrrädern unterwegs. Kein Dorf auf Poel, keinen Küstenstreifen dieser Insel lieben wir aus.

Doch bevor ich Eindrücke und Erlebnisse wiedergebe, beurteile ich die Insellandschaft und die dort wohnenden Generationen nach einem Motto von Georg Christoph Lichtenberg:

„Ehe man tadelt, sollte man immer erst versuchen, ob man nicht entschuldigen kann“.

Dieses Motto möge von uns Menschen aufgegriffen werden, um für Verständnis zu werben, um Verständnis für Fehlendes,

noch nicht Geschehenes, für Zustände, die noch zu verändern sind, für nicht von gestern über heute auf morgen gewünschte Erfüllungen.

Poel, dieser kurze, knappe Name für eine der schönsten Inseln in der Ostsee, ist ein Refugium für Naturliebhaber, Sonnenhungrige und Badefreunde, für Menschen, welche die Stille und Einsamkeit lieben und Ruhe schätzen. Eine Oase für Großstädter.

Nach dem Gottesdienstbesuch am 10. Mai (Muttertagssonntag) führte uns Pastor Glüer mit einer Gruppe interessierter Bürger durch die altherwürdige Kirche in Kirchdorf. Und in der Kirche las ich auf einem Plakat die Frage: „Was ist möglich?“ und die weitere Frage: „Was ist nötig?“ Über beide Fragen ist nachzudenken, könnte philosophiert werden. Ein Katalog von Forderungen, eine Dringlichkeitsliste könnte schon in der Familie aufgestellt werden. Nur vergessen sollte man dabei nicht die hier gestellte Frage: „Womit soll das finanziert werden, und wer ist dafür zuständig?“ Es ist leichter, einen Stein ins Wasser zu werfen, als all diese Fragen zu beantworten. Nötig ist viel, möglich nicht alles. Die Gemeinde Insel Poel und der Kreis Wismar mögen gemeinsam Entwicklungen für Poel vorschlagen, Gutachten heranziehen, doch nie dabei vergessen, die Menschen auf Poel

zu fragen und zu unterrichten. Die ganze Inselentwicklung muß von den Bürgern mitgetragen werden. Es ist ihre Insel, nicht die Insel für Mandatsträger.

Als wir am 3. Mai über die Fährdorfer Brücke fuhren und Poel erreichten, da erwarteten wir Eindrücke und Begegnungen. Und sie sind gekommen. Mehr noch, wir sind mit Tränen des Abschieds heimgefahren, haben Freunde auf Poel gewonnen und ihnen versichert, daß wir wiederkommen und daß wir, wären wir noch 40jährig und gesund, mit ihnen handeln würden, d.h. die Ärmel hochkrepeln nach Mecklenburger Art.

Meine Betrachtungen möchte ich mit dem Schlußvers aus „Mien Heimatland“ abschließen, das Rudolf Tarnow den Mecklenburgern ans Herz gelegt hat:

Mien Mäkelborg, bewohr dien Ort,
Un mag uns' Herrgott mit di sien!
Gah wieder dörch de Tieden furt,
Ob't wädern dörch, ob Sünnenschien!
Blag, gäl un rot, dat is uns' Farw!
Blag is de Tru, gäl is de Garw
Un rot, dat is de Heimatlew,-
Wenn't so för alle Tieden blew!
Bläuh wieder an de Waterkant,
Mien Mäkelborg, mien Heimatland!

Wilhelm Nüesperling/Dortmund

Installationsdienst

Meisterbetrieb

- Klempnerel
- Sanitär
- Heizung



Hilmar Bruhn

Sorgen im Sanitärberelch ?
Bin gern mit Rat und
Tat zur Stelle!

O-2401 Insel Poel - OT Vorwerk, H.-Nr. 14

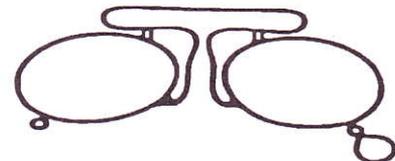
Auf Wiedersehen Schule!

Am 26. Juni 1992 erhielten wir Schüler der Klasse R 10 in einem feierlichen Rahmen unsere Abschlußzeugnisse. Damit war ein kleines Stück unseres Lebensabschnittes beendet. Im Anschluß an die Zeugnisübergabe feierten wir gemeinsam mit unseren Eltern und Lehrern das traditionelle Abschlußfest, das einige Eltern für uns organisiert hatten.

Wir möchten auf diesem Wege der „Besatzung“ des „Sportlerheims“ Kirchdorf für die hervorragende Bewirtung sowie Heiko für die musikalische Unterhaltung recht herzlich danken.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Praktikumsseinrichtungen „Prima-Vita-Laden“ Frau Stolpmann, der Bootsbau GmbH, der Fa. Hochbau-Fischer, der Eisdielen Schumann, der Heimelektronik Willbrandt und der Fa. Böhme, die es mit ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichten, dieses Fest so schön zu gestalten.

Nadine Senf im Auftrag der Klasse R 10



Augenoptik Rupert Naumann

- Optometrist -

Altwismarstraße 2 • Tel. 26 97
Hansestadt Wismar

Jeden Donnerstag auch in Kirchdorf

Schulstraße 3 • von 14.00 bis 18.00 Uhr

- Augenglasbestimmungen -
- Führerscheintests -

Die Brillenanspruchsgenehmigungen werden durch uns für Sie bei den entsprechenden Krankenkassen eingeholt.

„Schwarzer Busch“ auf der Insel Poel



„Mit Ausnahme eines kleinen Gehölzes von Eichen und Tannen, der Schwarze Busch genannt, gibt es auf der Insel Poel keine Waldungen. Der Schwarze Busch, am nördlichen Strand gelegen, ist von Kirchdorf in einer guten halben Stunde zu Fuß zu erreichen. Neuerdings ist dicht am Strande beim Schwarzen Busch ein modern eingerichtetes Kurhaus erstellt, mit Badehütten unmittelbar am Strande. (Siehe Inserat Seite 72)“.

Entnommen dem Illustrierten-Führer durch die Stadt Wismar, erschienen in: Woerl's Reisebücherverlag, Leipzig, 1909.

Bild oben: Der Autor des Artikels „Schwarzer Busch“ auf der Insel Poel, Hans-Günther Wentzel. Ein Selbstporträt aus dem Jahre 1930 (Tuschezeichnung)

Nahe dem Kurhaus entstand dann noch eine Pension. Der Bau weiterer Pensionshäuser scheiterte daran, daß der Besitzer des Gutshofes nicht bereit gewesen sein soll, noch mehr Land abzugeben. Schade, denn an dieser einmalig schön gelegenen Stelle hätte ein Badeort, wie z.B. Boltenhagen, entstehen können!

Damals dachte noch niemand daran, ein Naturschutz-Programm zu entwickeln. Alles war urwüchsig, Feldblumen aller Art blühten an den Wegen. Autos sah man auf der Insel nicht. Über die frühere hölzerne Brücke zu holpern war ein Unding.

Bei Ankunft des Poeler Dampfers im Hafen von Kirchdorf stand dort eine Pferddeckutsche an der Anlegebrücke, um die angemeldeten Kurgäste abzuholen. Die Tagesausflügler aus Wismar und Schwerin traten einen Fußmarsch zum Strande an, wo das blaue Wasser zum Baden lockte!

Nach dem ersten Weltkrieg und der katastrophalen Geldentwertung mußte Fr. Fanter das Kurhaus verkaufen. Neuer Besitzer wurde der Gastronom Adolf Grahl. Dieser und seine Frau waren bald weit und breit bekannt für ihre ausgezeichnete Küche. Eine aufmerksame Bedienung sorgte dafür, daß sich die Hotelgäste wohlfühlten. Vor der Veranda des Kurhauses waren in der Saison weiße Stühle und Tische aufgestellt. Die Tagesgäste aus Wismar machten es sich hier bequem. Frau Grahl backte einen vorzüglichen Kuchen, wozu es herrlich duftenden Kaffee gab. Als gut situiert und tüchtig konnten die Grahls den Gästen viel bieten. Unten am Strand hatte man inzwi-

Ostseebad Insel Poel:

Kurhaus Schwarzenbusch

Unmittelbar am Strande und an der Waldung „Schwarzenbusch“ gelegen.

Äußerst billiges zwangloses Ostseebad.

Vorzügliche Küche;
gutgepflegte Weine und Biere.

Dampferverbindung nach Wismar (1 1/2 Stunde).

Besitzer: Fr. Fanter.

Fernsprecher: Kirchdorf i. M. Nr. 25.

sehen die Badehütten abgeschafft. Statt dessen war eine Badeanstalt errichtet worden. Adolf Grahl kümmerte sich auch um den Strand. Er setzte es durch, daß durch die Anlage von Buhnen, sich der Strand erheblich erweiterte, und es fanden sogar Burgenwettbewerbe statt.

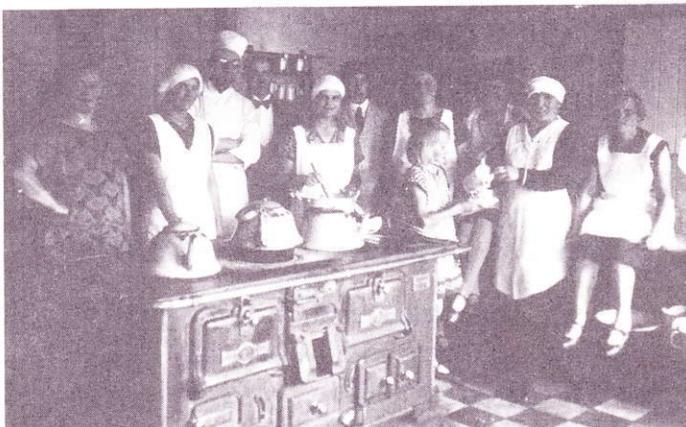
Mancher wird sich nun fragen, woher der Autor das so genau weiß!

Die Antwort darauf, „Ich habe es noch selbst erlebt!“

Hans-Günther Wentzel



Die Grahlsche Familie
Foto: Privatbesitz



Die Küche im Kurhaus. Die Aufnahme entstand im Jahre 1928.
Ganz links außen Frau Anna Grahl.
Foto: Privatbesitz



Ein Kartengruß aus dem Jahre 1911

Foto: Privatbesitz

Fischarten in den Gewässern um die Insel Poel

Kleingewässer der Insel

Dieser Beitrag fällt insofern etwas aus der Reihe, als er Fischarten behandelt, die (fast) nur in den Kleingewässern innerhalb des Territoriums der Insel vorkommen – nicht also in den salzhaltigen Seegewässern.

Bei den Kleingewässern der Insel handelt es sich um ehemalige Torfstiche, um eiszeitliche Sölle auf den Ackerflächen, um durch Sickerwasser und Drainagen gefüllte Bodensenken und um Dorfteiche. Sie alle haben gemeinsam, daß sie relativ flach und meist stark überdüngt sind. Im schlammigen Grund bilden sich Sumpfgase, und bei sommerlicher Erwärmung oder auch bei längerer Eisbedeckung im Winter tritt Sauerstoffschwund ein. Bei strenger Kälte können solche Gewässer bis zum Grund durchfrieren.

Es ist klar, daß diese extremen Verhältnisse nur von Fischarten verkraftet werden, die sich dem zeitweiligen Sauerstoffmangel weitgehend anpassen können, d.h., die ihren Sauerstoffbedarf durch Eintritt in eine Sommer bzw. Winterstarre stark reduzieren können. In unseren Breiten sind es vor allem die Schleie, die Karausche und z.T. der Giebel (sog. Silberkarausche), die zu einer solchen Lebensweise befähigt sind. Diese Fischarten sind es denn auch, die von Natur aus unsere Kleingewässer besiedeln. Wie sie einmal dorthin gelangt sind, kann man nur vermuten. Die Übertragung von Laich durch Wassergeflügel (Wildenten) hat dabei sicher eine Rolle gespielt, ebenso aber auch der Besatz durch interessierte Angler und Naturfreunde.

Vielfach ist nun versucht worden, Kleingewässer der genannten Art auch mit anderen Süßwasserfischarten zu besetzen. Mit Karpfen, Plötzen, Barschen, Hechten und anderen kann man dabei sogar eine Zeit lang Erfolg haben, wenn z.B. mehrere milde Winter und kühle Sommer aufeinander folgen. Auf jeden Fall aber bringen die eingesetzten Fremdlinge bald das eingespielte Ökosystem der kleinen Teiche durcheinander, z.B. durch Nahrungskonkurrenz, zusätzliche Überdüngungen, erhöhten Sauerstoffverbrauch o.ä. Über einen längeren Zeitraum hinweg halten sich solche Fischarten dann in den Kleingewässern nicht, da sie sich an die Verhältnisse nicht

genügend anpassen können. Und eines Tages sind dann wieder die Schleien und Karauschen alleinige Beherrscher des Teiches. Extremes Beispiel einer Fehlbesetzung war vor Jahren das (gutgemeinte) Einbringen von Hechten in den Sendel-Teich am Schwarzen Busch. Diese Raubfische wuchsen prächtig heran und vernichteten innerhalb weniger Jahre den gesamten sonstigen Fischbestand des Gewässers. Negative Umwelteinflüsse kamen hinzu, und so ist dieser einst fischreiche Torfstich noch heute so gut wie fischleer.

Ulrich Basan

AUTO WASCHANLAGE

Pflegeservice und Metallbau

Fa. Georg Plath

Niendorf Insel Poel

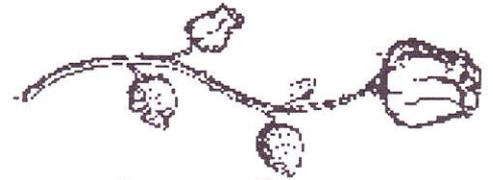
☎ 3 92

Dem Goldnen Paar Karl und Renate Groß

*Fünfzig Jahre in Gemeinsamkeit!
Glück und Wehmut werden Euch bewegen,
tritt beim Rückblick auf die lange Zeit
der Erinnerung dies und das entgegen.
Freude! Glück! "Dies hat des Schicksals Schrift
heiter in des Lebens Buch geschrieben.
Doch auch Schmerzliches, das jählings trifft,
ist dem Leben nicht erspart geblieben.
Narben bleiben; Wunden sind verheilt.
Würdigend, verehrend läßt sich sagen:
Einer hat des anderen Glück geteilt,
einer hat des anderen Last getragen.
Glückwunsch! Dank! So will's nun mal der Brauch.
Und dem Goldnen Paare sei in Frieden
– ihm zur Freude, und zu unserer auch –
noch manch ungetrübtes Jahr beschieden!*

*Danksagung
Für die zahlreichen Glückwünsche
und Geschenke anlässlich unserer
Silberhochzeit
herzlichen Dank*

Hans-Jürgen und Gabriele Juhre
Mai 1992



*Wir gratulieren zum
Geburtstag
Monat August 1992*

Langhoff, Lotte; Kirchdorf; 03.08., 71 Jahre
Nörenberg, Frieda; Kirchdorf; 03.08., 79 Jahre

Wendt, Erna; Oertzenhof; 05.08., 78 Jahre
Groß, Renate; Fährdorf; 06.08., 70 Jahre
Lünse, Willi; Kirchdorf; 07.08., 79 Jahre
Barnewski, Monika; Seedorf; 10.08., 81 Jahre

Herrmann, Berthold; Oertzenhof; 12.08., 83 Jahre

Knyrim, Helene; Kirchdorf; 16.08.; 95 Jahre
Barutzki, Kurt; Kirchdorf; 18.08., 81 Jahre
Bartz, Hedwig; Oertzenhof; 19.08., 87 Jahre
Paderhuber, Hildegard; Kirchdorf; 19.08., 70 Jahre

Cords, Helene; Kirchdorf; 20.08., 76 Jahre
Jahnke, Olga; Kirchdorf; 21.08., 84 Jahre
Stier, Wilhelm; Weitendorf; 21.08., 85 Jahre
Körner, Johann; Kirchdorf; 23.08., 77 Jahre
Schmidt, Hildegard; Oertzenhof; 24.08., 72 Jahre

Hafften, Elisabeth; Kirchdorf; 25.08., 71 J.
Wölke, Liselotte; Oertzenhof; 25.08., 84 J.
Steinhagen, Gertrud; Kirchdorf; 30.08., 77 Jahre

Knuth, Ella; Timmendorf; 30.08., 81 Jahre
Zawadzinski, Irmgard; Kirchdorf; 30.08., 78 Jahre

Spruch des Monats

*Segensreich für die Menschheit
wäre, hätten Strohköpfe
zündende Ideen.*

Jürgen Pump

Suche 3-Raumwohnung auf der Insel Poel. Bevorzugt Kirchdorf.
Zuschriften an die Redaktion erbeten.

Der Bestatter

Partner in einer schweren Lebensphase

Sie sind nicht hilflos, wenn ein Angehöriger verstorben ist. Genauso wie der Tod zum Leben gehört wie die Geburt, wird dieses leicht aus dem Bewußtsein gedrängt. Wer befaßt sich gerne mit dem letzten Weg, noch dazu mit den verbundenen Formalitäten, die zum Teil nicht jeder kennt. Wir fühlen uns unsicher und versäumen es, die schließlich doch notwendigen Dinge beizeiten zu regeln. Hierfür gibt es eine qualifizierte Unterstützung. Das Bestattungsunternehmen Ballach und Hansen GmbH bietet hierfür ein umfangreiches Dienstleistungsangebot an, wie man es aus anderen Branchen kennt. Die zwei Unternehmer, Manfred Ballach und Dieter Hansen, kümmern sich persönlich um alle Einzelheiten und um dem Gesamtablauf. Sie haben einen Dienstleistungsbetrieb, dessen wichtiger Grundsatz die Qualität der persönlichen Betreuung ist. Da gibt es keine Routineabfertigung im Büro, sondern die Firmeninhaber suchen die Trauernden in ihrer vertrauten Umgebung auf, um sie sachverständig mit dem ihnen eigenen Einfühlungsvermögen zu beraten. Da wird die gefühlsbetonte Situation selbstverständlich nicht zur Übervorteilung mißbraucht, sondern eine angemessene Beratung entspricht den tatsächlichen Wünschen der Hin-

terbliebenen. Für die Bestattung steht ein moderner firmeneigener Überführungswagen zur Verfügung.

Eine gute Beratung beginnt bereits bei der Werbung, weshalb es bei „Ballach und Hansen“ keine Billigangebote gibt, die sich dann bei der ersten Besprechung schon als unhaltbar erweisen, weil allein die unumgänglichen Kosten wie Gebühren und Sachaufwendungen über den Bestatterkosten liegen. Gerade in den schwersten Stunden sind wir doch auf Fairnis und Vertrauenswürdigkeit unserer Partner angewiesen. Nicht immer ist es möglich, rechtzeitig zu Lebzeiten Vorsorge zu treffen, aber zum größten Teil geht es doch, wir müssen uns nur überwinden. Und dabei werden Sie eine interessante und sicher unerwartete Erfahrung machen. Die Beschäftigung mit der Möglichkeit des eigenen Ablebens in nüchterner und eigener Betrachtung, gibt uns ein Gefühl der Ruhe und Souveränität. Versichern Sie sich der Unterstützung durch Herrn Ballach und Herrn Hansen, die es sich zu ihrer Aufgabe gemacht haben, dem Leben einen würdigen Abschluß zu geben. Diese Aufgabe umfaßt viele Punkte von Fertigkeiten auf dem Organisations- und Verwaltungssektor sowie im handwerklichen Bereich. Das Bestattungsunternehmen Ballach und Hansen bietet ihren Partnern die Dienste in einer firmeneigenen modernen Feierhalle in Kirchdorf auf der Insel Poel sowie mit einer eigenen Seebestattung von Poel und Wismar aus.

j.p.

Bestattungsunternehmen Ballach + Hansen GmbH



Überführung im In- und
Ausland.
Erd-, Feuer- und mit eige-
ner **Seebestattung**.

Niederlassung:
Neue Straße 24
O-2405 Neukloster
Funktelefon:
(03161) 1 31 26 02

Mühlenstraße 41
O-2400 Wismar
Tel.: Wismar
61 34 77
61 34 78



Mecklenburgisches Volkskundemuseum

Schwerin-Mueß Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag
von 10.00 bis 18.00 Uhr
Telefon: 21 30 11



DAS DUALE SYSTEM

Gemeinde Insel Poel

NEUE INFORMATIONEN zum Sammelsystem für gebrauchte Verpackungen

Was gehört in den Werkstoffsack?

Kunststoffe

BECHER:
z.B. Milchprodukte,
Margarine etc.
SCHAUMSTOFFE:
z.B. Obst- und
Gemüseschalen u.
andere geschäumte
Verpackungen

FOLIEN:
z.B. Tragetaschen,
Beutel,
Einwickelfolien
FLASCHEN:
z.B. von Spül-,
Wasch- und Körper-
pflegemitteln

Verbundstoffe

z.B. Saft- und
Milchkartons,
Vakuum-
verpackungen

Metalle

z.B. Konserven-
dosen,
Getränkedosen,
Verschlüsse,
Alu-Schalen,
Alu-Deckel,
Alu-Folien,

Werkstoffrecycling
Roland Martzahn
Birkenweg 13
Tel.: 349
O-2404
Kirchdorf Poel

Bitte stellen Sie den Sack jeden
2. Montag im Monat
neben die Mülltonne
(2. Termin ist der 10.8.92)

mitgenommen werden
auch Zeitungen, Pappe
und Alttextilien,
Flaschen und Gläser

För plattdütsch Fründ'n

Kunst un Plattdütsch

Bi plattdütsch räden geiht ümmer so'n Lüchten oewer miene Ogen un Sünn treckt in mien Hart. Een gaude Pill för dei Seel. Hew ümmer so'n Gefühl, dat een Kloensnack up Plattdütsch von binnen rein Schipp mökt. So, üm dat mal düdlicher tau seggen, Rhizinusdruppen den'n Darm uprümen. Un denn geiht dat ümmer saching äben weg, so as ,ne lütte Bäk dörch dei Wisch plümpert. Nahschuben helpt bi'n Mäkelborger schon gor nich. Fritz Meyer-Scharffenberg hett maleens seggt: „Gaud äten un supen, sachten gahn un pupen!“ Orrer anners seggt: „Jerst dei Piep in'n Brand un denn dat Pierd ut'n Graben!“

Fröggt mi nüllich een Hochdütscher up hochdütsch: „Kann Plattdeutsch auch verletzten?“

„Nee, säd' ick dunn driest, „dortau is disse Sprak väl tau weik! Dortau hett sei väl tau väl Sünn un Fründlichkeit in sick!“

Dat Plattdütsche behöllt sogor dat Fiene, wenn een taukünftiger Vadder as Bispill seggt: „Mien Ollsch kriggt Jung'n!“

Nu wunnern sei sick säckerlich, wat droent dei Kierl dor ümmertau von Plattdütsch. Geiht dat doch üm Keramik un Malerie von Anngret Handke un Uwe Glöde. Dat hett sien Ursak un is fix verklort.

Ick stell mi een groten Pott vör, so as dei Husfru in olle Tieden ehr'n Kätel up'n Hierd, üm Mangkaktäten tau kaken. Un dormit dat gekakte ok nahstens gaud bekümmt, rögt dei Fru Mäkelborger Mentalität mitünner. Dat heit soväl plattdütsches Denken, plattdütsches Räden un plattdütsches Fühlen. Jerst dunn ward dat, wat dat warden sall, Mäkelborger Kunst.

Doch hollstop, 'n lütt bäten schient mi dat spaßig tau sien, wat ick upstunds vertellen dau. Denn koennen sei sick dat vörstellen, dat Anngret Handke un Uwe Glöde in dissen groten Pott sitten un dor ehr Wäswark driewen? Womöglich plitsch oewern Pott-rand schulen, dei een vullsmert mit Farw un dei anner een Leimkluten up dei Näs? Na ick för mien Deil hew dat sülden seihn, as Anngret Handke ehr Mäkelborger Hart driest up dei Töpferschiew flietig mitküseln

leet. Un gäben wi dat mal iehrlich tau, harr sei dat nich dan, wier sei säcker, so as dei Mäkelborger seggen, een narschen Pötter wurden.

Un bi Uwe Glöde? Bi den'n hew ick mi liesing rannersläken, un keek em oewer dei Schuller. Minsch, wat kreeg ick dat Wunnern. Mit jeden Klacks Farw hüppte em een lütten Sünnenstrahl up den'n Pinsel un löt sick mit ünnermengelieren.

„Wat, sei glöben mi dat nich? Kiekens sick doch mal üm! Oewerall Sünnenschien un Warmnis. Oewerall Mäkelborger Fühlen. Ja, dei Kunstwarke von Anngret Handke un Uwe Glöde spräken sogor up Plattdütsch tau mi!“

Jürgen Pump

Ein Sünndag

De junge Dag pliirt in den'n Morgen un wascht den'n Drom ut dat Gesicht.

Hei stupst de Sünn an, de verwunnert ein oewermäudig Lachen kriggt.

Sei schüwwt taurügg de gries Gadinen un kettelt driest ein Wulkenschap, dat sick verjagt un heil verbiestert noch ein poor Tranen rohrt in'n Slap.

Denn breid' sei ut den'n Strahlenfächer un streut ehr Lüchten in de Welt, dat von den'n warmen, güllen Schämer ein Schien ok in din Hart rinfällt.

Ursula Kurz

KERAMIK GALERIE
INSEL POEL



Kirchdorf, Mittelstraße 2
Telefon: 038425 / 233

Ut Schaden klauk warden

Wull in hunderdusend Jahr'n,
maleens wedder uperstahn.

Wull mi sülden apenbor'n,
wi is't nahstens wierer gahn.

Wull blot nieglich eens noch
weiten,

dreiht uns Ird' sick annersrüm?

Sünds womoeglich noch
bi't Scheiten

un lopen een den'n annern üm?

Ward noch Sünn dei Ird'
belüchten,

orrer giwt dat blot

noch Düsternis?

Hett dei Minsch intwischen

Flüchten?

Wat woll ut uns Fäblers
wurden is?

Jürgen Pump

Schuh- und Lederwaren

Inh. G. Buchholz, ☐ Kirchdorf 348

**Schuhe für groß
und klein**

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend 09.00 - 11.00 Uhr

EDV-Service-Bloth

- Autorisierter Fachhandel -

ACER - Computer
OKIDATA - Drucker

Bürotechnik, Büromöbel
Software
Serviceleistungen
Schulungen

2401 Malchow, Institutsgelände

☎ 246

Rätselecke

Waagrecht:

1. ehemaliger Titel türk. Beamter und Offiziere; 6. Europarakete; 11. Gebirge auf Kreta; 12. Duft, Wohlgeruch; 14. gekocht; 15. Waldtier; 16. Stadt in Frankreich; 17. Dichtungsform; 18. immergrünes Gewächs; 19. Halbinsel im Süden der Ukraine; 20. Kolloid; 21. Kfz-Kennzeichen von Nienburg/Weser; 22. Halbaffe; 23. arabischer Mantel; 24. Abkürzung für Altes Testament; 25. Gebirge in Griechenland; 27. Gewächs; 29. westindische Inselgruppe; 31. Nebenfluß der Oker; 33. Gedanke, Plan; 34. Spionin; 36. nicht außen; 37. Teilbeträge; 38. japanischer Politiker; 39. lateinisch: aus; 40. Frauenname.

Senkrecht:

1. Einbaum der Naturvölker; 2. Frauennamen; 3. Übergangsbereich von trockenen zu feuchteren Gebieten südlich der Sahara; 4. Untiefe der Ostsee nordwestlich der Insel Poel; 5. trocken, dürr; 6. Yankee; 7. äthiopischer Fürstentitel; 8. Währung von Israel; 9. dem Zenit gegenüberliegender Punkt; 10. Einsiedler; 13. Anzeichen, Vorzeichen; 19. Steinbrocken; 23. Erdteil; 25. Gerücht, das Hörensagen; 26. Kurzwort für Stenografie; 27. türkischer Titel; 28. Scheunenboden; 29. Dreifingerfaultier; 30. englisch: Pfad, Landweg; 32. Stadt in Schleswig-Holstein; 35. nicht fern, nicht weit.

Die Buchstaben in den Feldern I bis XVII ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.

1	2	3		4	5		6	7		8	9	10
VI											V	
11				12		13				14		
15				16						17		
18			IV			III						
					VIII					19		
20						21		X		22		
												XV
			23							24		
XVI												
	25	26				27					28	
			XIII									I
29					30					31	32	
						VII						
33					34			35				
			II			XVII		XI				
	36						37					
38					39			40				
	XIV											IX

Auflösung des Rätsels Monat Juli, Lösungswort: **Einhusen**

Waagrecht:

1. Mars; 2. Pest; 7. Kux; 9. Ankara; 11. All; 12. es; 13. Hippodrom; 16. Dalai-Lama; 18. Ara; 19. Iau; 20. Kuh; 22. Dora; 25. Peene; 27. Erg; 28. HL; 30. Raum; 32. Striegel; 36. Knute; 38. Angina; 39. Meter; 41. Ir; 42. Alumnat; 43. Felge.

Senkrecht:

1. Mäander; 2. aus; 3. RK; 4. Sahara; 5. Papa; 6. Stola; 7. Kloake; 8. Ulm; 10. Rila; 11. Arm; 14. Pilot; 15. Dauphin; 16. Dargun; 17. ehe; 21. unten; 23. Orakel; 24. Peseta; 26. Elegie; 31. Mumm; 33. rar; 34. Girl; 35. Lake; 37. ten; 40. et.

Schmunzelecke

„Meine Töchter lassen keinen Film aus und tun nichts für die Schule. Meine Frau sieht sich alle Familienserien an und vernachlässigt den Haushalt. Ich schwöre: sobald die Fußballsaison vorbei ist, ziehe ich den Stecker raus!“ *

Warum denn immer sachlich werden, wenn es auch persönlich geht. *

Adam und Eva waren ideale Ehepartner. Er mußte sich nicht dauernd anhören, was sie alles für gute Partien hätte machen können, und sie nicht, wie seine Mutter gekocht hatte. *

Das Glück ist eine dumme Kuh, es rennt dem dümmsten Ochsen zu! *

Der Angestellte: „Mich kann man nicht feuern, Sklaven müssen verkauft werden.“ *

Wer Glück im Spiel hat, hat auch Geld für die Liebe. *

„Das Problem ist“, sagte der Direktor, „daß die Schüler sich heute nicht mehr konzentrieren können. Ich frage Sie, liebe Kollegen, was können wir dagegen tun?“ „Wogegen?“ *

„Klaus, woher hast du denn das Gebiß?“ „Von Opa!“ „Und was hat Opa dazu gesagt?“ „Bib mir fofort mein Bebiff bieber!“

**TV • Video • HiFi
SAT-Antennenanlagen**

**Reparaturdienst
und Verkauf
auf Poel in der**

**TELE PROFI
- Agentur**

Kirchdorf · Birkenweg 2, ☎ 339

Öffnungszeiten:

Di., Do. u. Fr. von 14.00 bis 17.00 Uhr
Mi. von 09.00 bis 12.00 Uhr
Sa. von 09.00 bis 11.00 Uhr

Ihr persönlicher Ansprechpartner
Agenturleiter **Klaus-Dieter Golms**